

ZUM ABSCHIED VON VOLKHARD TRUST. Gedanken zu meinem David
SOZIALWERK. Vorstellung neuer Mitarbeiter



Die David-Figur des polnischen Künstlers und Bildhauers Kazimierz Kowalczyk

Mit David das Heute gestalten und die Zukunft gewinnen

Volkhard Trust

Über die besondere Beziehung zu meiner David-Figur

Auch wenn die Kenntnis biblischer Geschichten und damit auch ihre exemplarische Strahlkraft vielfach nachlässt, kann doch davon ausgegangen werden, dass der Kampf des kleinen David gegen den übermächtigen Gegner Goliath auch heute noch Teil des kollektiven Bewusst-

seins ist. Immer wieder wird auf David und Goliath zurückgegriffen, wenn es darum geht, die Kräfteverhältnisse zwischen den Kleinen und den Großen auf den Punkt zu bringen. Gerade im sportlichen Wettkampf ist dieses Bild beliebt. Und wir freuen uns diebisch, wenn es dem

nach allgemeiner Einschätzung „Unterlegenen“ gelingt, dem „Überlegenen“ ein Schnippchen zu schlagen oder ihn sogar zu besiegen.

Manche Entscheidungsträger aus Sport, Wirtschaft und Politik meinen sogar, hier ein „David-

prinzip“ herauskristallisieren zu können, das ihnen bei Auseinandersetzungen einen strategischen Vorteil verschaffen könnte. Ich persönlich halte das für einen untauglichen Versuch. Diese Art von Konzentrat, so interessant es auch sein mag, entfernt sich Stück für Stück von der Quelle,

aus der die Kraft geschöpft wird und verliert damit ihre Wirkung. Das wird mir immer wieder neu bei der Betrachtung dieser Davidgeschichte deutlich.

Letztendlich geht es um die Beziehung zu Gott. Wie lebendig ist sie? Reicht sie auch in die großen und kleinen Fragen des Lebens hinein? Was traue ich Gott bei ihrer Bewältigung und im Umgang mit scheinbar übermächtigen Herausforderungen zu? Gibt es ein „... so wahr mir Gott helfe!“ in den täglichen Bezügen des Lebens?

Es ist bald 20 Jahre her, dass dieser David mittels einer außergewöhnlichen figürlichen Darstellung in mein Leben getreten ist und mich begleitet. Ich befand mich auf einer Tagung der Offensive Junge Christen auf Schloss Reichenberg und stieg die Wendeltreppe der Tagesstätte zum damaligen Seminarraum hoch. Auf einem der Holzbalken des Fachwerkes stand eine David-Figur des polnischen Künstlers und Bildhauers Kazimierz Kowalczyk. Und dann ereignete sich einer dieser magischen Momente, die ich so beschreiben möchte: Nicht ich fand „diesen“ David, sondern „dieser“ David fand mich! Die Standfestigkeit und innere Haltung dieser David-Figur, vom Künstler pointiert dargestellt, komponiert, haben mich sofort berührt. Fast einem gleichschenkeligen Dreieck entsprechend kommen

- **der Ausblick zu Gott**
- **die offene, empfangende Hand**
- **die fest umschlungene Steinschleuder**

zueinander und bilden in ihrer wechselseitigen Beziehung eine stimmige Einheit.

DER AUFBLICK ZU GOTT

Aus meiner Erfahrung heraus weiß ich, dass gerade in schwierigen Situationen und Prozessen das, was ich ansehe, Macht über mich gewinnt. In den Engpässen unseres Lebens stehen nicht selten „einem Ozean Aufgabe nur ein Eimer Kraft“ (Albrecht Goes) gegenüber, und das kann schon verzagt und schwermütig stimmen. Manchmal sind es auch „nur“ die Scheinriesen, die einem Angst und Schrecken einjagen. Ich habe dabei den Scheinriesen Tur Tur in der wundervollen Aufführung der Augsburger Puppenkiste vor Augen. Aus der Entfernung sieht Herr Tur Tur furchterregend aus, als aber Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, sich ihm nähern, erhält der Riese wieder seine natürliche Größe und entpuppt sich als freundlicher, älterer Herr. Es kostet immer wieder Mut und Überwindung, sich dem tatsächlich oder auch nur scheinbar Übermächtigen zu stellen und eben nicht wie ein Kaninchen die Schlange anzustarren, sondern den vertrauensvollen Ausblick zu Gott zu wagen und sich neu auszurichten. Dafür brauche ich keinen großen Glauben, wohl aber den Glauben an einen großen Gott.

Das bedeutet nun nicht, dass ich anschließend jeden Wettstreit gewinne und kein Problem zu groß sein wird. Viel wichtiger ist nicht das erhoffte Ergebnis, sondern die Beziehung zu meinem Schöpfer, der mich kennt und dessen Begleitung mir wieder gewiss wird, wohin ich auch gehe und was ich auch tue.

Volkhard Trust mit „seinem David“.

Zu seinem 50. Geburtstag warteten Freunde und Familie mit einer besonderen Überraschung auf: Volkhard Trust bekam „seinen“ David geschenkt. Der Künstler hat für die Tagungsstätte einen weiteren David geschaffen.



DIE OFFENE, EMPFANGENDE HAND

Aus dieser Beziehung heraus gewinne ich auch den Mut, die leere Hand, die für meine begrenzten Möglichkeiten steht, offen auszustrecken. Es hat sich ja zunächst nichts geändert: Es stehen weiterhin ein Ozean Aufgabe und ein Eimer Kraft einander gegenüber. Was sich geändert hat, ist meine innere Haltung, die nicht auf die eigenen begrenzten Möglichkeiten und den sehr überschaubaren Einfluss baut, sondern mit den Möglichkeiten Gottes rechnet. Ohne diese Überzeugung, ohne diese gelebte und nicht selten in schmerzhaften Prozessen erworbene Einstellung würde es die MCS gar nicht geben. Aber es geht ja nicht allein um eine beeindruckende Entstehungsgeschichte, sondern vielmehr um die Gegenwart und Zukunft unserer Schulen, unseres Sozi-

alwerkes, das von unterschiedlichen Menschen in Anspruch genommen wird. Ohne diese gelebte Haltung wird die MCS das verlieren, was sie im Kern auszeichnet: mit Gottes Hilfe zuversichtlich bei den Menschen zu sein und zu bleiben.

DIE FEST UMSCHLUNGENE STEINSCHLEUDER

Ihren glaubwürdigen Ausdruck kann diese Einstellung aber nur dann gewinnen, wenn der „Umgang mit der Steinschleuder“ – symbolisch betrachtet – zum integralen Bestand des Handelns wird und sich so ein harmonischer Dreiklang bilden kann. David konnte Goliath nur deshalb besiegen, weil er um sein meisterhaftes Können wusste und zu seinen – wenn auch eingeschränkten – Möglichkeiten stand. In der üblichen Kampfausrüstung, die man ihm aufschwätzen wollte, wäre

Das neue Stück des Claudius-Theaters

Aufführungen im Mai 2019

KU|KU|C

Gefördert durch die
AKTION
MENSCH

LIFE
LERNEN MIT SPAß



web
individuaLSchule

Evangelisches Johanneswerk **j** **mcs**

er krachend gescheitert. Beim Gebrauch seiner Steinschleuder war er in Übung und hatte sich im Lauf der Jahre eine erstaunliche Präzision zugelegt. Wenn ich mit meiner David-Figur in unserer Schule unterwegs bin, z.B. in den 5. Klassen, versuche ich unseren Schüler/innen deutlich zu machen, dass jede und jeder von ihnen begabt ist, es aber wichtig ist, geduldig den Begabungen, auch den verborgenen, nachzuspüren und sie zu trainieren. Nur Übung macht den Meister!

Genauso werbe ich dafür, dass Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen und Eltern in die vielfältigen Gestaltungsbereiche unserer Schule ihre Potenziale einbringen. Dadurch wird nicht alles perfekt, wohl aber exzellent, weil wir bereit sind, in der jeweiligen Situation unser Bestes zu geben. Und um die Gegenwart zu gestalten und die Zukunft zu gewinnen, brauchen wir keinen großen Glauben, wohl aber den Glauben an einen großen Gott!



Claudius THEATER

WAS IHR WOLLT

SA | 04.05.2019 | 18.00 Uhr **PREMIERE**

SO | 05.05.2019 | 15.00 Uhr

Claudius-Saal, Claudius-Höfe 10, 44789 Bochum
(Zugang bei Düppelstr. 22 oder Mauritiustr. 26)

DO | 09.05.2019 | 19.00 Uhr

FR | 10.05.2019 | 19.00 Uhr

FR | 17.05.2019 | 19.00 Uhr

SA | 18.05.2019 | 19.00 Uhr

Haus der Begegnung, Aisenstraße 19a, 44789 Bochum

Karten: 12€ / 8€ (ermäßig)

Kartenbestellung: info@kukuc.org
Vorverkauf ab 01.04.2019: Marktcafé
(Claudius-Höfe 10, 44789 Bochum)
und Abendkasse

Eine Veranstaltung des Vereins KUKUC Kunst und Kultur in den Claudius-Höfen e.V. - www.kukuc.org

Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 vom 01.03.2018 nach § 5

Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Herausgeber und Verleger

Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V.,

Herrmannshöhe 19, 44789 Bochum, www.mcs-bochum.de

Redaktion Stefan Osthoff, osthoff@mcs-bochum.de

Neu in der Villa Claudius

Nils Zeschky und Daniela Dobrunz



Mein Name ist Nils Zeschky. Seit dem 01.12.2018 unterstütze ich das Team für Gastronomie und Veranstaltungen in der Verwaltung der Villa Claudius. Ich habe im Januar 2017 meine Ausbildung zum Industriekaufmann abgeschlossen und anschließend ein Jahr lang in einem Industrieunternehmen gearbeitet. Meine dort gesammelte Erfahrung möchte ich nun in

der Verwaltung der MCS einbringen und erweitern.

Mich begeistert das Konzept des „Matthias-Claudius-Universums“ und ich finde es genial, wie hier soziale, professionelle und christliche Werte zusammen kommen. Ich selbst komme aus einer Baptistengemeinde in Wetter-Grundschoffel und habe einen großen persönlichen Bezug zu der Arbeit der MCS. Ich freue mich auf neue Herausforderungen, neue Gesichter und ein erfolgreiches gemeinsames Arbeiten hier in der Verwaltung.



Ich heiße Daniela Dobrunz, bin 38 Jahre jung und in Brandenburg Schwedt an der Oder geboren. Meine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation habe ich im Jahr 2004 an der Grone Schule Berlin gGmbH absolviert. In meiner Freizeit koche ich leidenschaftlich gern, verbringe Zeit mit meinen Freunden und versuche mich an der Nähmaschine.

Ein einmonatiges Praktikum im letzten November 2018 öffnete mir die Tür bei der Villa-Claudius gGmbH. Derzeit befinde ich mich noch in der Einarbeitung und lerne die Kolleginnen in den Bereichen Personalwesen und Buchhaltung tatkräftig zu unterstützen. Ich bin ausgesprochen glücklich, bei der Villa-Claudius arbeiten zu dürfen, da ich hier an jedem Tag Hilfsbereitschaft untereinander erlebe. Für die Arbeit in der Verwaltung wünsche ich mir, dass ich mich weiter positiv entwickeln kann und weiterhin fröhlich zur Arbeit komme.



Claudius
marktcafé

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 7.00 - 18.00 Uhr

Sa, So: 8.00 - 18.00 Uhr

Feiertag: 8.00 - 18.00 Uhr

Claudius-Höfe 10
44789 Bochum
Tel. (0234) 520081-10
Fax (0234) 520081-11
Info@hotel-claudius.de
www.hotel-claudius.de

frühstück
mittagstisch
kaffee und kuchen